

Kieler Nachrichten

Lübecker Nachrichten

Erscheinungstag: 19.01.15, 5. 11

Flensburger Tageblatt

Dithmarscher Landeszeitung

# Die leckeren Seiten des Nordens

Grüne Woche lockt Besucher in die Berliner Messehallen – Große Demonstrationen am Rande der Agrarmesse

**Berlin/Kiel.** Die Grüne Woche in Berlin zeigte an diesem Wochenende reich drei Gesichter. In den 26 Messehallen unter dem Funkturm drängten sich die Besucher der zweitgrößten Agrarschau mit 1658 Ausstellern. Besonders gefragt waren dabei die Angebote der 10 Aussteller aus Schleswig-Holstein in der Länderhalle 22a. Ministerpräsident Torsten Albig (SPD) lobte die mit riesigen Postern von Nord- und Ostseemotiven dekorierte 1400-Quadratmeter-Halle gestern: „Das sieht toll aus und macht Lust auf mehr.“

von Reinhard Zweigler

Im ersten Mal präsentiert sich das nördlichste Bundesland unter der Landesdachmarke: „Schleswig-Holstein – der echte Norden“. Und der Verbund regionaler Hersteller und Erzeuger bietet diverse Leckereien, Wurst vom regionalen Sattelschwein, regionales Obst, Säfte, Käse, Honig, Fisch, Eier oder Kartoffeln an.

Am Tag zuvor hatten etwa 100.000 Menschen vor dem Hauptstandort unter dem Motto „Wir haben Agrarindustrie“ für einen Kurswechsel in der Agrarpolitik sowie gegen das geplante Freihandelsabkommen zwischen den USA und der EU (TTIP) sowie gegen Gentechnik demonstriert. Auch Schleswig-Holsteins Landwirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) war dabei. Und am frühen Sonntagmorgen waren über tausend Bauern vor dem Berliner Hauptbahnhof für faire Preise und einen fairen Umgang mit der Landwirtschaft auf die Straße gegangen. Das Motto dieser Aktion, die Veranstalter Markus Holtkötter erst vor drei Wochen auf die Beine gestellt hatte, lautete: „Wir machen Euch satt!“ Der Schweinezüchter ärgerte sich darüber, dass so getan werde, als würden die Landwirte mit ihren Produkten die Menschen vergiften. Dabei seien die Lebensmittel in Deutschland doch nie so gut und so sicher gewesen wie heute.



Regionale Produkte aus Schleswig-Holstein sorgen auf der Grünen Woche für gute Laune: Landwirtschaftsminister Robert Habeck (Mitte) mit (v.l.) Kirsten Möllgaard (Käsestraße) und Elke Fandrey (Gut Manhagen) sowie Züchterin Andrea Prah (Verein Angler Sattelschweine) und Obstbauer Ernst Schuster von den Nordbauern. Foto Georg J. Lopata

Auch Klaus-Peter Lucht, Vizepräsident des schleswig-holsteinischen Bauernverbandes, wehrte sich gegen pauschale, unsachliche Kritik an den Landwirten. Allerdings räumte er ein, es müsse ernst genommen werden, dass Verbraucher durch Skandalmeldungen verunsichert seien. Auch müssten die Landwirte viel mehr erklären, was und wie sie produzierten. Über die Landwirtschaftskammer werden etwa Schulklassen auf die Höfe geholt.

Einig waren sich die verschiedenen Seiten darin, dass Agrarprodukte nicht zu Billigpreisen verramscht werden dürften und dass bäuerliche Strukturen erhalten bleiben müssten. Habeck sprach sich in diesem Zusammenhang für gezielte Eingriffe in die Märkte aus: „Der Markt richtet viel, aber er richtet auch hin“, warnte er. So seien die Preise für Milch oder

Schwein zurzeit extrem niedrig. Und die Russland-Sanktionen träfen die Bauern stärker als von der Bundesregierung prognostiziert. Der Ausweg könne nicht sein, noch mehr und noch billiger zu produzieren. Stattdessen müssten die Landwirte für Leistungen honoriert werden, für die es heute kein Geld gibt, etwa für den Klima-, Wasser- und den Bodenschutz.

Bei Nordbauern-Begründer Ernst Schuster (65) rannte der Minister damit offene Türen ein. Er und seine Mitstreiter setzen auf Direktvermarktung und auf den Dialog mit ihren Kunden. Ministerpräsident Albig hielt nichts von einer Frontstellung, hier Öko- und da konventionelle Landwirte. Er wäre zu beiden Demonstrationen gegangen. „Wir brauchen beides. Die Wünsche der Kunden, die von unseren Bauern und der Ernährungswirtschaft erfüllt

werden müssen, sind so vielfältig wie der Norden“, sagte er in der Länderhalle. Von der nordfriesischen Lammkönigin Kerstin Carstensen und

von Bonita Zastrow vom Wagernshof Grebin bekam der Landesvater leckere Salami, Schinken und Pfefferbeißer serviert.



Ihre Streicheleinheiten bekommen die Hinterwälder Rinder Schorsch und Beate (links) von der Arche Warder. Das Zentrum für seltene Nutztierassen ist zum achten Mal auf der großen Landwirtschaftsmesse vertreten. Foto dpa